

ERGEBNISSE DER EVALUATION

FACHTAGUNG

Das Süchtige am Computerspielen: Diagnose, Behandlung, Prävention und Selbsthilfe

TERMIN Dienstag, den 16.10.2018, 09:00 – 16:00 Uhr
ORT RONCALLI-HAUS
Max-Josef-Metzger-Straße 12/13, 39104 Magdeburg

Die Fachtagung zum Thema „exzessiver Medienkonsum“ gliederte sich in einen Vortragsteil am Vormittag und ein Angebot an vertiefenden Themeninseln am Nachmittag. Mit ihren Vorträgen bereicherten folgende Dozent_innen die Tagung:

PD Dr. Florian Rehbein: *Computerspielsucht – Aktueller Forschungsüberblick*

Herr Dr. med. Jan Dieris-Hirche: *Die Diagnose „(Online) Gaming Disorder“ im ICD 11: Definition, Behandlungsansätze und Stellenwert in der psychotherapeutischen Versorgung“*

Herr Andreas Gohlke: *The Quest - problematisches Medienverhalten überprüfen und ändern*

Herr Benjamin Wockenfuß: *Prävention – es geht um mehr als um Sucht: Medienmündigkeit*

Themeninsel 1:

Frau Prof. Dr. Dipl.-Psych. Helga Gabriele Franke: *Psychodiagnostik des pathologischen PC-/ Internetgebrauchs*

Frau Dipl.-Psych. Franziska Deffge: *Path. PC-/Internet-Gebrauch: Erfahrungen aus der Behandlung in der Median Klinik Schweriner See*

Themeninsel 2:

Herr Florian Kregel und Herr Christian Krüger: *Besonderheiten der Beratung bei problematischer Mediennutzung: Balance zwischen Elternsorgen und Zockerängsten*

Themeninsel 3:

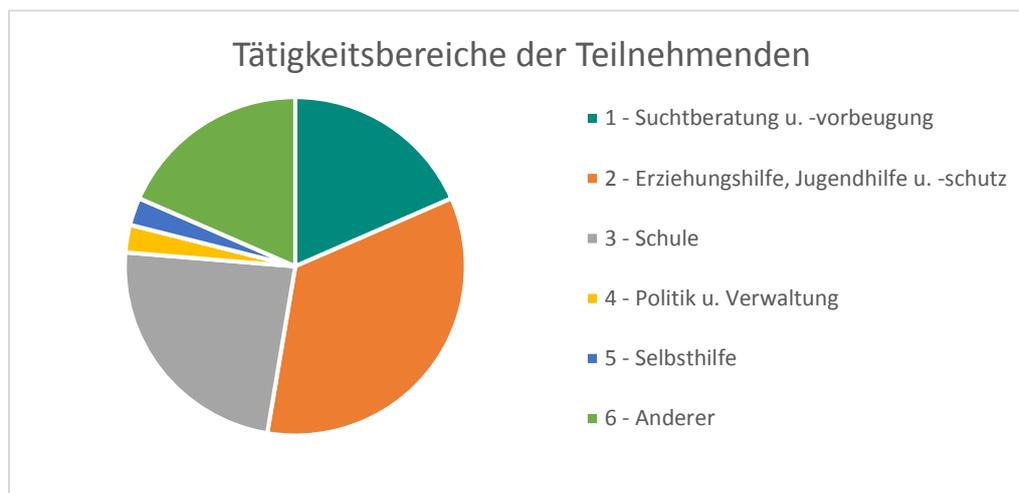
Herr Andreas Niggstich: *Net-Piloten: Mediensuchtprävention durch Peer-Programm*

Frau Jessica Burkhardt und Frau Ariane Pedt: *Wirksam in Kinder- und Jugendlichenwelten, z.B.: Mediascouts*

Die Wirkung der Fachtagung zum Thema „exzessiver Medienkonsum“ wurde mit Hilfe eines Evaluationsbogens erfasst. Von 86 Teilnehmenden haben 38 Personen eine Einschätzung zu der Tagung abgegeben (44 %).

1. Tätigkeitsbereiche der Teilnehmenden

Nach den Ergebnissen der Evaluation ist der größte Anteil der Teilnehmenden in der Erziehungs- und Jugendhilfe sowie im Jugendschutz tätig (34 %), weitere 24 % im Bereich Schule. Aus der Suchtberatung und -vorbeugung sind 18 % der Teilnehmenden vertreten. Der gleiche prozentuale Anteil verteilt sich auf die Kategorie „Anderer“, darunter genannt wurden beispielsweise Familiencoaching, Reha, Pflege, Netzwerkarbeit und Fallmanagement. Jeweils 3 % sind dem Tätigkeitsbereich der Selbsthilfe sowie der Politik und Verwaltung zuzuordnen.



2. Tätigkeitsbereiche der Teilnehmenden in den einzelnen Themeninseln

An der Themeninsel 1 „*Psychodiagnostik und Behandlung*“ haben 33 Personen teilgenommen. Mit 34 % stellten Personen, die in der Erziehungs- und Jugendhilfe sowie im Jugendschutz tätig sind die größte Teilnehmergruppe dar. 7 Teilnehmende (21 %) arbeiten in den Bereichen Politik und Verwaltung, 6 Personen (18 %) im schulischen Bereich, 5 Personen in der Suchtberatung und -vorbeugung und 4 Personen in einem anderen Tätigkeitsbereich.

Die Themeninsel 2 „*Orientierung und Hilfe vor Ort*“ wurde von 22 Personen besucht. Der Großteil der Teilnehmenden, 8 Personen (40 %), ist in der Politik und der Verwaltung tätig. Akteure der Suchtberatung und -vorbeugung sind mit 5 Personen (25 %) die zweithäufigste vertretene Gruppe. Jeweils 3 Personen sind aus den Bereichen Schule, Erziehungs- und Jugendhilfe und Jugendschutz anwesend gewesen, eine Person ist einem anderen Tätigkeitsbereich zuzuordnen.

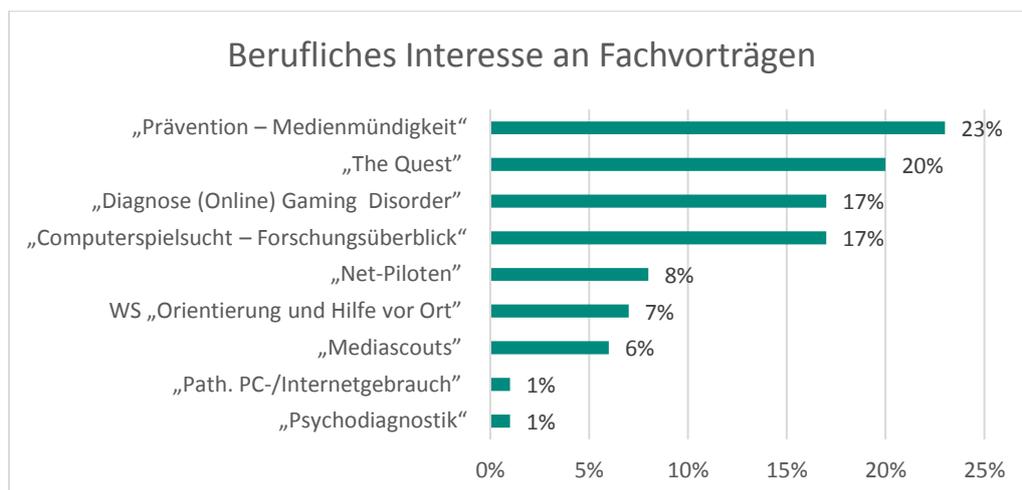
An der Themeninsel 3 „*Prävention von unerwünschten Auswirkungen des Mediengebrauchs bei Kindern und Jugendlichen*“ haben sich insgesamt 28 Personen beteiligt. 35 % davon (9 Teilnehmende) sind in der Erziehungs- und Jugendhilfe und dem Jugendschutz tätig, 27 % (7 TN) in der Suchtberatung und -vorbeugung, 5 Personen (19 %) in Politik und Verwaltung, 3 weitere (11 %) in der Schule und 2 Personen (8 %) in anderen Tätigkeitsbereichen.

3. Allgemeine Beurteilung der Veranstaltung

Die Atmosphäre der Veranstaltung wurde überwiegend gut (53 %) bis sehr gut (47 %) bewertet. Den Nutzen für die Praxis schätzten die Teilnehmenden im Mittel als gut ein (53 %). Die Themenauswahl der Fachvorträge wurde mit 45 % als sehr gut bewertet, 42 % schätzten sie gut ein und 11 % als zufriedenstellend. Die Zielgruppenorientierung werteten 53 % der Teilnehmer als gut, 32 % schätzten sie als sehr gut ein, 11 % als zufriedenstellend. Der allgemeine Informationsaustausch wurde vorwiegend gut (39 %) bis zufriedenstellend (37 %) bewertet.

4. Besonderes berufliches Interesse an den Fachvorträgen

Besonderes berufliches Interesse besteht an den Vorträgen „Prävention – Medienmündigkeit“ (23 %), „The Quest“ (20 %), „Computerspielsucht – Forschungsüberblick“ (17 %) sowie an „Die Diagnose „(Online) Gaming Disorder“ (17 %).



5. Einschätzung des individuellen Lernerfolgs der Teilnehmenden

Der Großteil der Teilnehmenden stimmt der Festigung und Vertiefung von Fachwissen zu und teilweise zu (je 42 %). 53 % der Teilnehmenden geben an neues Wissen erworben zu haben, 37 % stimmen dem Erwerb von neuem Wissen teilweise zu. Der überwiegende Anteil der Teilnehmer_innen (45 %) fühlt sich teilweise motiviert Veränderungen im eigenen Arbeitsfeld vorzunehmen. 37 % nehmen eine Veränderungsmotivation aus der Tagung mit, 16 % eher nicht.

6. Beurteilung der Tagungsorganisation

Die Tagungsräumlichkeiten, die technische Ausstattung vor Ort sowie das Verpflegungsangebot wurde von den Teilnehmenden im Mittel als sehr gut bewertet.

7. Besonders positive Resonanz

Besonders positiv wurden die Referent_innen und ihre Fachlichkeit sowie das breite Themenspektrum der Vorträge hervorgehoben. Gut gefallen hat zudem die Nähe der Tagungsräumlichkeiten zum Bahnhof.

8. Weiterführendes Interesse

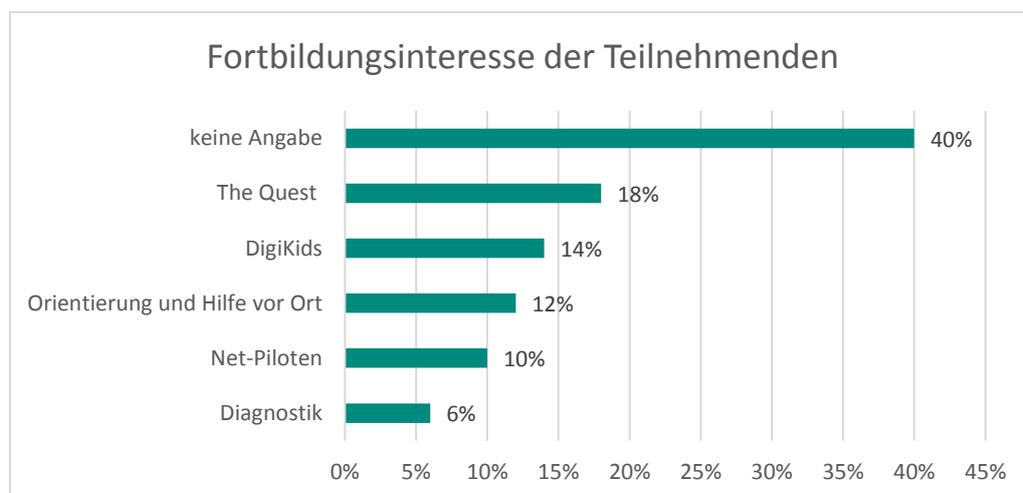
Einige Teilnehmer_innen haben sich mehr Informationen zu dem Umgang mit Computerspielsüchtigen aus der Perspektive der Angehörigen gewünscht, insbesondere aus Sicht der Eltern. Weiterführendes Interesse besteht zudem an den physiologischen Auswirkungen von exzessiver Mediennutzung und an den unterschiedlichen Ausprägungen des exzessiven Medienkonsums im Erwachsenen- sowie im Kindes- und Jugendalter. Zudem wünschten sich die Teilnehmenden vertiefende Informationen über Methoden der Beratung und Behandlung des Störungsbildes.

9. Anregung zur thematischen Sensibilisierung der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt

Zielgruppenspezifische Sensibilisierung und Aufklärungsarbeit über das Störungsbild sowie über normalen Medienkonsum können, nach Aussagen der Teilnehmer_innen, zur Sensibilisierung der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt beitragen. Zudem wurde angemerkt, dass eine Erhöhung der Anzahl von Beratungsstellen und Fachkräften, Schaffung von Fachkliniken und der Ausbau von Präventionsangeboten, mit speziellen Ausbildungen, in diesem Bereich einen Beitrag zur Sensibilisierung leisten könne. Weitere Anregungen der Teilnehmer waren unter anderem die verpflichtende Integration der thematischen Aufklärung in den Lehrplan sowie eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit in diesem Bereich.

10. Fortbildungsinteresse

Fortbildungsinteresse der Teilnehmenden besteht in den Bereichen „The Quest“, „DigiKids“, „Orientierung und Hilfe vor Ort“, „Net-Piloten“, und „Diagnostik“.



11. Weitere Rückmeldungen

Weiterhin wurde von den Teilnehmenden mehr Zeit für einen informellen Austausch und Diskussionen während der Tagung gewünscht.